

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweg und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

chez Fritz
BUCHS
RHEINTAL


Spezialität:
Inland Guggeli
mit feinen Kräutern zubereitet

Karikaturist

Wir suchen für unsere jährlich einmal erscheinende satirische Zeitung einen Karikaturisten, welcher nach gegebenen Motiven markante, originelle Zeichnungen entwerfen kann. Offerten mit entsprechenden Unterlagen, welche prompt retourniert werden, erbitten wir unter Chiffre V918G an die Inseratenverwaltung des Nebelspalters.

Warme Füße sind wichtig

für Gesundheit und Wohlbefinden. Der elektrisch geheizte Solis-Fußsack wärmt die Füße herrlich. Mit Reißverschluss und Pelzbesatz Fr. 55.-
einfacheres Modell, ohne Reißverschluss Fr. 39.-



Solis
FUSSACK

In Fachgeschäften erhältlich.

theke mehr vorbeigehen konnte ohne ein absolut unschädliches Beruhigungsmittel zu kaufen. Ich ging nicht ins Wasser wie Ophelia, trotzdem ich sie sehr gut verstehen konnte. Ich landete bloß im Spital und scheine dort Ausdrücke über Schauspieler - Shakespeare - Hamlet gebraucht zu haben, die nicht druckreif sind. Immerhin, mein zweiter Gatte war ein großer Schauspieler. Er sagte es selbst. Im Krieg wurde er von den Engländern gefangen genommen. Wie ich nachher vernahm, hat sich seine Wache erschossen.

Eine dritte Heirat mit einem Künstler wagte ich nicht. Ich befreundete mich bloß. Es war billiger so. ER war ein Cellist von großem Format. Er war so groß, daß er es nicht einmal erwähnenswert fand. ER war ER. Ich vermute, daß er hie und da bemerkte, daß es noch andere Menschen gab. Solche, die den großen Eintrittspreis in seine Konzerte bezahlen konnten, und solche, die vor der Tür lauschten. Er bezahlte keine Schulden. Warum denn bloß? Er fand auch, daß Luft eine genügende Ernährung für seine Umgebung sei. Warum denn nicht? Er gab mir bloß ein-



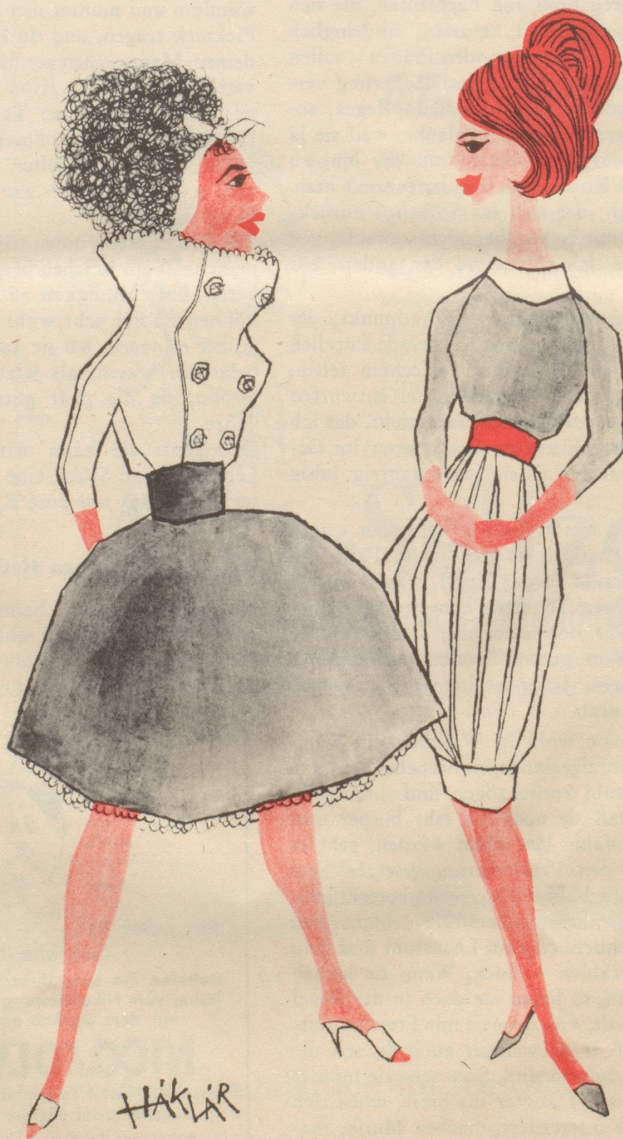
DIE FRAU

mal Geld. Und das war, als ich sein Cello verpfändete.

Jetzt bin ich mit einem Securitas-Wächter verheiratet. Das ist wunderbar. Am Tag schläft er, und nachts schlafe ich. Und von Kunst hat er keinen Hochschein, was noch wunderbarer ist. elles

Das Décolleté

Kürzlich kam ich in einer Gesellschaft neben eine Frau zu sitzen, die das trug, was man ein gewagtes Décolleté zu bezeichnen pflegt.



«Daß au dä Herbscht punkto Mode nüt Apartigs bringed?»